

aber übersehene Thatsache nahe, dass, wenn man bei der Analyse in der üblichen Weise ein Gemenge von Quecksilberchlorür und Silberchlorid zwecks Auflösung des letzteren mit Ammoniak übergiesst, stets mehr oder weniger erhebliche Silbermengen in unlöslicher Form im Rückstande verbleiben. Das metallische Quecksilber wirkt dabei auf Chlorsilber ein, indem Quecksilberchlorür und Silber entstehen. Ersteres wird wieder vom Ammoniak unter Abscheidung von Quecksilber zersetzt, welches seinerseits wieder mit Chlorsilber reagirt u. s. f. So kann es kommen, dass unter Umständen alles Silber in metallischen Zustand übergeführt wird und in dem schwarzen Niederschlage das metallische Quecksilber vollkommen vertritt, etwa nach der Gleichung: $4 \text{Hg Cl} + 4 \text{Ag Cl} + 8 \text{NH}_3 = [2 (\text{NH}_2 \text{Cl NH}_4 \text{Cl}) + 4 \text{Ag}] + 4 \text{NH}_4 \text{Cl}$. Ein derartiger Vorgang beansprucht aber verhältnissmässig viel Zeit, und wenn man in der üblichen Weise das Gemenge von Chlorsilber und Quecksilberchlorür auf dem Filter mit Ammoniak wäscht, so lange sich noch Silber löst, so bleiben nur verhältnissmässig kleine Mengen von Silber auf dem Filter unlöslich zurück; ihre Menge beträgt etwa 1.6 pCt. des Rückstandes, immerhin genug, dass man bei Gegenwart von viel Quecksilber und wenig Silber bei der üblichen Ausführung der qualitativen Analyse sehr bedeutende Irrthümer begehen kann; man muss stets den schwarzen, quecksilberhaltigen Niederschlag durch Verflüchtigung auf etwaigen Silbergehalt prüfen.

Foerster.

Ein neuer Sublimationsapparat, von G. Oddo (*Gazz. chim.* 23, 2, 313—314). Die zu sublimirende Substanz wird in ein kleines, nicht zu hohes Becherglas gebracht, welches in der Durchbohrung einer horizontalen Asbestplatte hängt. Auf dasselbe werden zur Aufnahme der Sublimationsproducte zwei grössere Bechergläser gestülpt, wobei man dafür Sorge trägt, dass die sublimirenden Substanzen nicht in Berührung mit dem Asbest kommen und von diesem absorbirt werden können. Die Erwärmung des Sublimationsgefässes geschieht nicht unmittelbar mit der Flamme, sondern in geeigneter Entfernung, unter ihm befindet sich zur besseren Vertheilung der Wärme eine Asbest- oder Metallplatte, welche durch einen Brenner erhitzt wird.

Foerster.

Berichtigungen:

Jahrg. 26, Heft 16, S. 759, Z. 9 u. 16 v. o. lies: »Mennige« statt: »Bleichromat«.

» 26, » 17, » 872, Z. 13 v. o., und S. 873, Z. 24/25 v. o. lies:

»L. Claisen« statt »J. U. Nef«.
